

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	1
2 Gesellschaftsanalyse, Erwerbsarbeit und Kapitalismus: Dynamiken der Arbeitsgesellschaft	25
2.1 Lohnarbeit, Arbeitsgesellschaft und die soziale Frage	25
2.1.1 Der arbeitende Mensch im Zentrum der Moderne, Arbeit als soziologische Schlüsselkategorie	26
2.1.2 Soziale Ordnung in der Lohnarbeitsgesellschaft und der Geist des Kapitalismus	32
2.1.3 Die Kultur der Markt- und Wettbewerbsgesellschaft: Leistung und die Pflicht zum Erfolg	36
2.1.4 Die institutionelle Ordnung des Marktes: Vom Modell Deutschland zum Finanzmarktkapitalismus	42
2.1.5 Das Modell Deutschland als Sozial- und Reproduktionsmodell	47
2.2 Wandel der gesellschaftlichen Organisation von Erwerbsarbeit und ihre wissenschaftliche Untersuchung	49
2.2.1 Ein neues Produktionsregime: Die unsichtbare Faust des Marktes?	54
2.2.2 Subjektivierung und Flexibilisierung von Erwerbsarbeit: Die Ambivalenz moderner Arbeitsorganisation und Arbeitskraftvernutzung	60
2.2.3 (Über-)Belastung und die Notwendigkeit der (Re-)Produktion von Arbeitskraft: Work-Life-Balance	72
2.2.4 Branchen und der Marktdruck: Verarbeitendes Gewerbe, Information und Kommunikation und Rechtsdienstleister	80
2.3 Die soziale (Un-)Ordnung von Biografie und Lebenslauf	89
2.3.1 Lebensläufe und Biografien: Die Institutionalisierung des Lebens?	90
2.3.2 Der biografische Wandel und das postfordistische Lebenslaufregime	92
2.3.3 Lebensentwürfe und Selbstbilder im biografischen Wandel	97
2.3.4 Das Selbstbild des Lohnarbeiters und seine Bewährungsproben	104

2.4 Die gesellschaftliche Mitte: Kraftzentrum der Arbeitsgesellschaft	108
2.4.1 Historische Bestimmung	109
2.4.2 Die Entwicklung der Mittelschicht seit 1949	112
2.4.3 Die Bestimmung der arbeitnehmerischen Mitte	115
2.4.4 Diagnose: Unruhe oder Stabilität in der Mitte?	118
2.5 Subjektfiguren und Diskurse vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart	130
2.5.1 Spuren des Arbeitssubjekts von der Moderne bis heute	130
2.5.2 Wandel und Herausbildung des Sozialcharakters im 20. Jahrhundert	134
2.5.3 Das „postbürokratische Arbeitssubjekt“ als „unternehmerisches Selbst“	143
3 Modell und Dimensionen der Untersuchung: Biografie, Lebensentwurf und praktisch-sinnlicher Arbeitsprozess	147
3.1 Dimensionen der biografischen Lebensgestaltung: Selbstbild und Lebensentwurf	148
3.1.1 Modell: Lebensentwurf als „individuell-normative Referenz“ der biografischen und alltäglichen Lebensgestaltung	149
3.1.2 Selbstbilder: Die Praxis der Biografie	154
3.2 Der praktisch-sinnliche Arbeitsprozess	158
3.2.1 Arbeitsprozess und Arbeitshandeln: Organisation, Subjektivität und Handeln	160
3.2.2 Modell: Praktischer Arbeitsprozess	161
3.3 Auswahl der Untersuchungsbranchen, Betriebe und Untersuchungsgruppe	163
4 Forschungspraxis und methodologische Grundlegung der Arbeit	165
4.1 Vom interpretativen Paradigma und dem „doing culture“ als Ausgangspunkt	166
4.1.1 Wissen und Kultur: Die praktische Ordnung des Sozialen und ihr Subjekt	167
4.1.2 Verortung im Feld: Interpretatives Paradigma und die Rekonstruktion von Identität, Subjekt und Praxis	167

4.2 Erhebung, Untersuchungsgruppe, Instrumentarium und Erfahrungen im Feld	174
4.2.1 Untersuchungsgruppe und Branchen: Einblicke in den Feldzugang	176
4.2.2 Instrumentarium: Erzählgenerierung, Leitfaden, Gesprächsführung und Dokumentation	179
4.3 Rekonstruktion I: Biografien und Selbstbilder	185
4.3.1 Basisannahmen der Biografie- und Narrationsanalyse	185
4.3.2 Rekonstruktion der biografischen Gestalt: Das erlebte und erzählte Leben als Verlauf und Prozess	187
4.3.3 Biografische Bruchzonen, kritische Lebensereignisse und Bewährungsproben: Kontinuitätsherstellung und Zeit	189
4.3.4 Positionierungen und narrative Identität: Selbstbild und Entwurf	191
4.3.5 Biografisches Wissen und Lebensentwürfe als Teil der Identität: Die Dimensionen der Dispositionen und Ansprüche an das eigene Leben	195
4.4 Rekonstruktion II: Arbeitswelt und praktischer Arbeitsprozess	195
4.4.1 Basisannahmen: Subjektive Perspektiven, habituelle Dispositionen und konjunktive Erfahrungen	197
4.4.2 Betriebliche Lebenswelt und Arbeitsbewusstsein: Ein rekonstruktiver Zugang	199
4.4.3 Der praktische Arbeitsprozess und Subjektivität: Die Rekonstruktion der Spuren sozialer Praxis	201
5 Biografien: Die Lebensentwürfe und Selbstbilder als individuelle biografische Orientierungsmuster der arbeitnehmerischen Mitte	205
5.1 Ansprüche an Leben und Arbeit: Haltungen und Muster der arbeitnehmerischen Mitte	207
5.2 Lebensentwürfe: Formen der Lebensorientierungen	209
5.2.1 Bewahrung	209
5.2.2 Stabilität durch Aufstieg	216
5.2.3 Selbstbestimmung und Selbstentfaltung	218
5.2.4 Pionier	224
5.2.5 Hauptsache Arbeit	227

5.3 Branchenverteilung der Lebensentwürfe: Übersicht Branchen und Betriebe	232
5.4 Selbstbild: Narrativ als Erzählfigur	236
5.5 Typologie und Formen: Selbstbilder im neuen Kapitalismus	238
5.5.1 Verantwortung und Verpflichtung. Der „einfache Arbeitsmensch“	239
5.5.2 Die Notwendigkeit anzupacken: Der tüchtige Arbeitsmensch	254
5.5.3 Der gestaltende Erfolgsmensch	266
5.5.4 Der projektierende, unternehmerische Erfolgsmensch	278
5.5.5 Der enttäuschte Mensch	292
5.6 Thesen zur Gegenwartsdiagnose der arbeitnehmerischen Mitte	315
5.6.1 Konformität und die Retraditionalisierung der Mitte	315
5.6.2 Autonomie und Emanzipation: Ich-Fokussierung und Narzissmus	320
5.6.3 Das enttäuschte Versprechen: Aufsteiger-gesellschaft vs. Marktgesellschaft	324
5.6.4 Gemütsruhe: Therapeutische Selbstbezüge in der Lebenserzählung und die Suche nach dem eigenen Wesen	326
6 Arbeit und Arbeitsprozess: Betriebliche Lebenswelten in den untersuchten Branchen	329
6.1 Betriebliche Lebenswelten und Arbeitsalltag: Branchen und Organisationen	329
6.1.1 Arbeitsbedingungen und Erfahrungen im Betrieb	330
6.1.2 Subjektive Bewertungen der Arbeitsbedingungen: Arbeitsatmosphäre, Teilhabe und Formen der Wertschätzung	337
6.1.3 Innovation und Kreativität: Neues probieren und Probleme lösen	346
6.1.4 Arbeitsethos und Wertschätzung: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit	351
6.1.5 Work-Life-Pattern: Branchenübersicht und Verteilung	363
6.1.6 Zwei Thesen zur eigenverantwortlichen Grenzziehung zwischen Arbeit und Leben	376
6.2 Praktischer Arbeitsprozess	385
6.2.1 Affizierung, Sinnlichkeit und Arbeitshandeln: Die Macht des Vollzugs	386

6.2.2	Emotionen, das Herz der Subjektivität: Vertrauen und Informalität als notwendige Ressource	405
6.2.3	Zwei Thesen zur Belastung und Selbstbehauptung	435
6.3	Das Subjekt im praktischen Arbeitsprozess	445
6.3.1	Aneignung: Von der Notwendigkeit zur Blockade	446
6.3.2	Belastung und Umgang mit der Belastung: Die Ambivalenzumgangskompetenz	458
6.3.3	Verletzte Subjektivität als Quelle emotionaler Ambivalenz	470
7	Zusammenführung und Ausblick: Das Subjekt der arbeitnehmerischen Mitte als Subjekt ohne Ruhe	485
	Literaturverzeichnis	507
	Danksagung	555
	Anhänge	557